

USA. Ein Teil der Auflage ist in der betreffenden Fremdsprache gegeben. Satz und Druck war der jungen Eggebrecht-Presse in Mainz anvertraut; das Papier lieferte Zanders, München-Gladbach; den Halbpergament-Bandeinband stellte Rehbein, Darmstadt her. Andere Firmen unterstützten die Herstellung in anderer Weise auf das freigebigste, sodaß die Gesamtausstattung wiederum in gewohnter Vollendung gesichert war. Der Herausgeber ist zu dem Erfolg aufrichtig zu beglückwünschen. Die Jünger Gutenbergs in Deutschland aber sind wieder um ein schönes Denkmal ihrer Kunst reicher. M e n z

500 Jahre Buch und Druck*

Unter diesem Titel hat Horst Klemann das Gutenberg-Gedenkjahr 1940 um ein in Inhalt und Ausstattung ansprechendes Fachbuch bereichert. Das Buch, dessen Gestaltung Max Burger besorgte, wird vorwiegend alle interessieren, die mit der Herstellung und Verbreitung von Büchern beruflich verbunden sind. So finden die Jünger Gutenbergs in dem Buch neben Aufsätzen über »Die ältesten Druckorte«, »Das Wappen der Buchdrucker«, »Die Buchdruckersprache« und »Die deutsche Druckschrift« einen umfassenden Beitrag über das Leben und die Erfindung ihres großen Meisters, — Veröffentlichungen, die zum Teil aus anderen Büchern übernommen wurden. Die jungen Buchhändler — Sortimenten und zukünftige Verleger — werden durch Johannes Hohlfeld angesprochen, der das Werden und Wesen des Hauses M. Oldenbourg mit Verlag, Buchdruckerei, Buchbinderei und Galvanoplastik in lebendigen Worten schildert (gleichzeitig in erweiterter Form als Verlagsgeschichte erschienen**). Wir hören von Johannes Hohlfeld u. a., daß Rudolf Oldenbourg, der den gleichnamigen Verlag 1858 in München gründete, in dem bekannten Jenaer Buchhändlerhaus Frommann noch die Welt des Klassizismus erlebte, der er verhaftet blieb, über die er aber nicht den verlegerischen Instinkt für das Gediegene, das Bewährte und Sich-Bewährende vergaß. Durch M. Oldenbourg und die Initiative seiner Nachfolger entwickelte sich die Firma sowohl in ihrem Verlag als auch in den technischen Betrieben zu der heutigen Bedeutung. — Den Fachmann werden auch besonders die Beiträge von Dr. Friedrich Oldenbourg »Bayerischer Buchhandel, großdeutsch gesehen« und von Dr. Friedrich Wilh. Kiegl »Zur Geschichte des Münchner Buchwesens« interessieren, nicht zuletzt aber auch die Beiträge »Das Buchgewerbe in Zahlen« und »Wertwürdigkeiten von A—Z«. Aus diesen erhalten wir auf wenigen Seiten einige wesentliche buchhändlerische und graphische Fachfragen beantwortet. — Erfreulich belebt hat Horst Klemann sein Buch durch 31 Abbildungen, Wiedergaben alter Meister, die ebenfalls den Buchtitel »500 Jahre Buch und Druck« rechtfertigen. Unerwähnt darf nicht bleiben, daß die Firma Oldenbourg das Buch ihren Gesellschaftermitgliedern im Gutenberg-Gedenkjahr 1940 überreichte. Sie wirkte dadurch vorbildlich, wie auch ihre verschiedenen sozialen Einrichtungen (Unterstützungskasse, Betriebsbücherei! usw.), über die ebenfalls Näheres in dem Buch von Horst Klemann nachzulesen ist, als richtungweisend bezeichnet werden können. R. Stoffregen.

Fünfzig Jahre Verlagshaus Bong & Co.

Nachdem schon im Jahre 1872 — am 23. Oktober — Richard Bong eine xylographische Anstalt eröffnet hatte, wurde am 16. Dezember 1890 der inzwischen zu großer Bedeutung angewachsene Betrieb, der sich zu einem ansehnlichen Buch- und Kunstverlag entwickelt hatte, durch Gründung eines zweiten Verlagshauses, des Deutschen Verlagshauses Bong & Co., ergänzt. Zweigbetriebe wurden 1901 in Petersburg und 1902 in Paris eröffnet. Die ersten, bekanntesten Veröffentlichungen waren die Zeitschriften »Moderne Kunst«, »Zur guten Stunde« und »Für alle Welt« — Blätter, die in kurzer Zeit sehr hohe Auflagen erreichten. Das Wesentliche dieser Zeitschriften war die für die damalige Zeit noch neue Illustration, die Wiedergabe von Kunstwerken im schwarzen und farbigen Holzschnitt und hierbei wiederum die Verbreitung nicht nur klassischer, sondern vor allem auch zeitgenössischer Kunst. Gleichzeitig mit diesen Zeitschriften war der Kunstverlag Rich. Bong ge-

gründet worden. Der Buchverlag brachte in den ersten Jahren hauptsächlich große, populär-wissenschaftliche Enzyklopädien heraus, bei denen auf die Illustration stets besonderer Wert gelegt wurde. Diese Werke erschienen vielfach gleichzeitig in französischer und russischer Ausgabe. Erwähnt seien das Sammelwerk »Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild«, die fünf Bände »Weltall und Menschheit«, die zehn Bände »Der Mensch und die Erde«, »Die Wunder der Natur«, die »Meisterwerke der Malerei«, herausgegeben von Wilhelm Bode, die »Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens« und das »Handbuch für Heer und Flotte«. 1907 wurde, mit einem Stab hervorragender Literaturhistoriker, die »Goldene Klassiker-Bibliothek« geschaffen. Der Verlust des Petersburger und Pariser Hauses im Weltkrieg waren für den Verlag schwere Schläge. Richard Bong starb am 17. März 1935. Emil Nupprecht, der wie Richard Bong selbst als hochbegabter Fachmann von der Holzschneidekunst und der Illustrationstechnik herkam, hat, nachdem er vorher in der Leitung der Petersburger Filiale lange Jahre tätig gewesen war, nach Richard Bongs Tod bis zu seinem achtzigsten Lebensjahre den Verlag noch mitgeleitet. 1937 ist das Deutsche Verlagshaus Bong & Co. mit einigen weiteren Unternehmungen, insbesondere der Firma Rich. Bong, unter der Leitung des Herrn P. F. Höhne zum Verlagshaus Bong & Co. zusammengelegt. In den letzten Jahren hat der Verlag seine Produktion wiederum wesentlich verstärkt. Neben der Klassiker-Bibliothek gruppiert sich das Hauptgesicht des Verlages um das Thema »Landschaft in Wort und Bild«. In den Büchern der Wehrmacht hat der Verlag seine alte, schon mit dem Handbuch für Heer und Flotte seinerzeit gepflogene Linie wieder aufgenommen. Auch die enzyklopädische Richtung wird durch Reihentümer, wie Hellmuth Langenbuchers »Deutsche Dichtung in Vergangenheit und Gegenwart« und ähnliche Werke weitergeführt.

An den Berliner Gesamtbuchhandel!

Die Mitglieder der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel im Gau Berlin werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Einvernehmen mit dem Landeskulturwalter bis auf weiteres in allen Buchhandelsangelegenheiten das

Referat III L der Reichsschrifttumskammer, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 6,

zuständig ist. Sämtliche Anfragen, Mitteilungen usw. sind künftig nur noch dorthin zu richten.

Die Sprechstunden finden jeweils von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 11 bis 13 Uhr statt.

Martin Wülfing, Landesleiter für Schrifttum

Wettbewerb »Vorbildliches Buchschaffen«

Auf Wunsch vieler Drucker und Verleger ist der Einsendetermin für den Wettbewerb »Vorbildliches Buchschaffen« des Fachamtes Druck und Papier auf den 31. Dezember 1940 verschoben worden. Die Bedingungen zum Wettbewerb sind beim Fachamt Druck und Papier, Berlin SW 61, Immelmanstraße 2, erhältlich.

Wehrgeistiges Schrifttum für Schülerbüchereien

Das Amtsblatt des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung »Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung« Heft 22 enthält ein Sonderverzeichnis »Empfehlenswertes wehrgeistiges Schrifttum für die Schülerbüchereien der höheren Schule«. Es zählt 127 Bücher mit Angabe des Verlages und Preises auf und gibt an, für welches Alter diese geeignet sind.

Personalnachrichten

Am 15. Dezember ist Fräulein Friedel Krämer fünfundzwanzig Jahre in der Firma Emil Wönnich in Würzburg tätig. Sie hat sich als fleißige und zuverlässige Mitarbeiterin, die mit Hingabe und höchstem Pflichtgefühl ihrer Arbeit nachgeht, stets bewährt.

Am 8. Dezember starb im Alter von zweiundsiebzig Jahren Herr Kommerzienrat Dr. h. c. Alfred Reven DuMont, Seniorchef der Firma M. DuMont-Schauberg, in Köln. Der Verstorbene, der seit 1892 in der Leitung der »Kölnischen Zeitung« tätig war, hat verschiedene Ehrenämter im Deutschen Buchdruckerverein und im Verein Deutscher Zeitungsverleger bekleidet.

*) 500 Jahre Buch und Druck. Die Herausgabe besorgte Horst Klemann. Mit 31 Abb. München: Oldenbourg 1940. 167 S. Gr.-8° Pp. RM 3.—.

**) Dr. Johannes Hohlfeld: Die Firma M. Oldenbourg, München. Ein geschichtlicher Überblick 1858—1940. München: Oldenbourg 1940. 49 S. Gr.-8° Pp. RM 1.—.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schönböck. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!